

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 221.

Donnerstag den 22. September.

1859.

Bei Ablauf des Dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Vierte Quartal 1859 in der ersten Woche mit „**Bein Silbergrösch**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Die Gebilde der Schöpfung.

Eingesandt vom Dr. Zieftrunk.

(Fortsetzung.)

Wir haben hier ferner noch von den indifferenten stickstoffhaltigen Pflanzenstoffen der Proteinverbindungen und einiger Pflanzenstoffe zu erwähnen. Zu den ersteren gehören Eiweiß, Kleber, Pflanzenleim oder Mucin und die Diastase. Obgleich in kleiner Menge, finden sie sich in allen Pflanzen, was schon auf ihre außerordentliche Wichtigkeit für's Pflanzenwachsthum hinweist. Wir wollen hier nur des Klebers erwähnen, welcher aus mehreren Stoffen besteht, und einen Stoff hat, der etwa $\frac{1}{2}$ bis 1 Procent seiner Masse ausmacht und „Diastase“ heißt, und eine zuckerbildende Kraft hat. Besonders ist er im Gerstenmalz vorhanden, wovon er $\frac{1}{5}$ Procent ausmacht. Ein Theil reicht hin, 1000 Theile verkleistertes Stärkemehl in Dextrin und 100 Theile desselben in Zucker zu verwandeln. Man findet die Diastase besonders im Malze, d. h. in gekeimter Gerste, bei welcher noch nicht die Plumula oder Pflanzenkeimchen heraustreten, dagegen aber die Radicula oder Wurzelkeimchen so weit hervorgetreten, daß sie $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Gerstenkorn sind. Die zuckerbildende Kraft der Diastase ist noch nicht erklärt und gehört in das Gebiet der räthselhaften Contactverbindungen.

Der Pflanzenfarbstoff findet sich unter der Oberhaut der Zellen in den Pflanzen und erzeugt das Blattgrün, Blattroth zc. derselben.

Der organischen Pflanzenbasen erwähnen wir nur, die meisten gehören zu den gefährlichsten Giften, in geringer Dose zu den kräftigsten Heilmitteln. Aconit, Strychnin, Chinin, Caffein, Theein. Endlich müssen wir noch der aus dem Thierreich stammenden organischen Base, des Harnstoffs, erwähnen, welcher in wissenschaftlicher Hinsicht deswegen Interesse erregt hat, weil er die erste organische Verbindung war, welche man künstlich nachzubilden vermochte.

Die in dem Pflanzenreich vorkommenden Säuren, organische Säuren, unterscheiden sich von den mineralischen Säuren sehr durch ihre Zusammensetzung. Sie sind durch's ganze Pflanzenreich verbreitet und ihre Zahl ist außerordentlich groß. Die meisten enthalten nur Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff, und nur in sehr wenigen findet sich Stickstoff vor. Wir führen an: Kleesäure, sie vermittelt den Uebergang der unorganischen Natur in die organische unter den Säuren und ist dadurch die wichtigste aller organischen Säuren, die Aepfelsäure, Weinsäure zc. zc.

Wir müssen noch zweier im Thierkörper erzeugter organischer Säuren, der Harnsäure und der Hippursäure, gedenken, da sie zur vermehrten Er-



nahrung der Pflanze beitragen, und zwar ihres großen Stickstoffgehaltes wegen. Der Guano verdankt hauptsächlich seine große Wirksamkeit dem Harnstoffe oder den daraus gebildeten Ammonialsalzen, theils wirken in ihm auch die schwefelsauren, phosphorsauren und salzsauren Kali-, Natron-, Kalk- und Magnesiumsalze.

Der Bau der Pflanze.

Die uns unbekanntenen Kräfte, welche in der organischen Natur die Entstehung der Formen bedingen, nennen wir den Bildungstrieb. Die Ursachen zu seiner Wirkung sind uns noch völlig unbekannt, wir müssen also von ihrer Erklärung absehen und uns zum Bau der Pflanzenzelle und der Zusammensetzung der lebenden Pflanze selbst wenden.

Der Bau der Pflanzenzelle.

Man hat sich früher vielfach abgemüht, eine Aehnlichkeit zwischen der innern Bildung des Thieres und der Pflanze nachzuweisen, und daraus oft sehr falsche Ableitungen gemacht, denn der Bau des Thieres und der Pflanze haben eben so wenig Aehnlichkeit, wie der der Pflanze und der Mineralien.

Im Thiere finden sich verschiedene Formelemente oder Elementarorgane, als z. B. Muskelfaser, Nervenfasern, Blutkügelchen, Zellen vor, wogegen in der Pflanze nur ein einziges Elementarorgan wahrzunehmen ist, welches überall dieselbe Natur in den verschiedensten Massen des harten Holzes, sowie des weichen Pilzes zeigt, und wie alle diese Substanzen aus ein und derselben Grundlage bestehen, deren einzelne untergeordnete Abänderungen jene nur scheinbar so große Verschiedenheiten hervorrufen.

Den mikroskopischen Beobachtungen haben wir sehr viel zu danken. Dadurch belauschen wir die geheimnißvolle Werkstatt der Natur, ihnen verdanken wir die genaue Kenntniß von dem Gange in der Pflanzenzelle und somit in der ganzen Pflanze.

Die Pflanzenzelle hat die Gestalt eines Bläschens, je nachdem die Gestalt der ganzen Pflanze dieses mit sich bringt, ist aus einer kleinen durchsichtigen Substanz, dem uns bereits bekannten Zellstoff geformt und mit sehr verschiedenem Inhalte gefüllt. — Im Wesentlichen macht jede Pflanzenzelle ganz denselben Gang der Entwicklung wie die übrigen mit ihr in der Pflanze befindlichen. Alle Vorgänge, welche das Leben der Pflanze näher oder ferner berühren, gehen in solchen Zellen vor sich; ja es giebt Pflanzen, welche ganz und gar nur aus

einer einzigen Zelle bestehen, wie die Schimmelarten, andere sind nur aus wenigen an einander gerichteten Zellen zusammengesetzt, wie die grünen Wasserfäden der Conversen. In diesen einfachen Pflänzchen gehen dieselben Erscheinungen vor sich, welche überhaupt das Leben der Pflanze charakterisiren. Wir sehen demnach, daß wir das Leben der ganzen Pflanze verstehen werden, wenn wir das Leben der einzelnen Zelle kennen.

Schält man eine Frucht oder irgend eine Beere ab, so entdeckt man unter der Oberhaut eine Substanz, welche aus kleinen Körnern besteht. Vertheilt man davon etwas in Wasser und beobachtet diese Masse nun durch das Mikroskop, so erkennt man darin rundliche, unregelmäßige und unzusammenhängende Bläschen, die einen fast klaren Inhalt haben, der nur wenig getrübt und etwas körnig ist, diese Bläschen nennt man Pflanzenzellen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

Die ordentliche Sitzung am 22. September c. Abends 8 Uhr findet nicht auf dem „kühlen Brunnen“, sondern im Saale des „Englischen Hofes“ statt. Herr Kunstdirector Harth wird in derselben mehrere Experimente und das elektrische Licht, erzeugt durch eine starke Platin-Zink-Batterie, mit Vortrag begleitet, ausführen. Die Mitglieder werden ersucht sich zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3. Klasse 120. Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 51,916. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 8708, 32,961 und 49,375. 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 29,256, 44,899 und 51,280. 1 Gewinn von 600 Thlr. fiel auf Nr. 63,499. 3 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 20,057, 21,348 und 83,132 und 9 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 17,096, 37,304.

42,351. 44,946. 47,588. 72,676. 75,529. 83,969
und 87,252.

Berlin, den 20. September 1859.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche sich bei der neuen Staatsanleihe von 30 Millionen Thalern betheiliget und ihre Einzahlungen nicht bereits vollständig geleistet haben, werden hierdurch nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß nach den im Extrablatt zum 22. Stück des diesjährigen Amtsblatts abgedruckten Bedingungen vom 30. Mai d. J. die letzte Einzahlung auf diese Anleihe in der Zeit vom 1. bis 8. October d. J. mit 30 pro Cent an diejenigen Klassen, bei welchen die Zeichnung stattgefunden hat, zu leisten ist, und daß, wenn die Zahlung in dieser Zeit nicht erfolgt, die früheren Einzahlungen zu Gunsten der Staats-Kasse verfallen und die darüber ertheilten Empfangs-Scheine ihre Gültigkeit verlieren.

Halle, den 18. September 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die dritte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wird unter dem Vorsitze des Herrn Appellations-Gerichts-Raths **Westphal** am **17. October c. früh 8 Uhr** ihren Anfang nehmen. Der Zutritt zu derselben wird gegen Einlaßkarten, welche bei unserm Gefängniß-Inspector Herrn **Lüdecke** im Kreisgerichtsgebäude, über den Hof weg, unentgeltlich verabsolgt werden, gestattet und bleibt nur solchen unbetheiligten Personen, welche unerwachsen, oder welche nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehre sind, versagt.

Halle a/S., am 12. September 1859.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Retourbriefe.

1) An Emilie Bruchmüller in Dessau. 2) Friedr. Ebert in Rosbach b. Weissenfels. 3) Emma Altman in Saarbrück. 4) Louis Kloss in

Braunschweig. 5) Rittergutsbesitzer Ebert in Gossek bei Raumburg a/S. 6) Thurmwächter Bachmann in Münden. 7) Johanne Kröbmann in Magdeburg.

Halle, den 20. September 1859.

Königl. Post-Amt.

Bekanntmachung.

Montag den 3. October d. J. Vormittags 11 Uhr sollen auf dem hiesigen Posthose vier ausran- girtte Königliche Postwagen, nämlich:

1 einspänniger Factagewagen,

1 zweispänniger und

2 vierstellige Personenpostwagen

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedin- gungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 19. September 1859.

Königliche Ober-Post-Direction.

Brab. Sardellen

empfehl't à *fl.* 5 *Sgr.*, bei mehreren Pfunden und Anfern billiger

Leop. Kühling,

große Steinstraße Nr. 73 und Markt Nr. 15.

Mußtorte,

Baisee's, Windbeutel etc., von heute ab täg- lich, empfehl't

Hermann Pfautsch.

Landbrod, 5 *fl.* 4 *Sgr.* 7 *S.*, sehr schön, Schmeerstraße Nr. 18 bei **August Nebel.**

Auch ist daselbst ein fl. Trädr. Handwagen zu verkaufen.

Neue Voll-Heringe, neue marinirte Heringe, beste Brab. Sardellen und prima **Emmenth. Schweizerkäse** empfehl't billigt **Otto Thieme.**

Wirklich alten **Varinas** in Blättern verkauf- fen billigt **Teuscher & Bollmer** am Markt.

Reife Trauben in großen und kleinen Quanti- täten im vormal's **Leveaur'schen** Garten, Harz 35.

Eine große noch gut gehaltene **Marktkiste** steht billig zu verkaufen **Schulgasse Nr. 3b.**

Möbel- und Wirthschaft-Verkauf.

Wegen Umzug bin ich Willens nachstehende Sachen sofort zu verkaufen, als: Kleider- und Speise-Spind, Bettstelle, Wiege, Sopha, Spie- gel, Schränke und sonstige Geräthschaften mehr. „Hôtel zur Eisenbahn“ im Hofe ein Treppe.

M. S. Cohn.

Eine Grube mit Pferdedünger abzulassen **Gartengasse Nr. 3.**

An- und Abmeldezettel, 2 Stück 3 $\frac{1}{2}$ S.,
a Buch 7 $\frac{1}{2}$ Gr., bei

Rosenberg, Steindruckerei, kl. Steinstr. 4.

Ein großer Mehlkasten, auch als Futterkasten,
steht billig zu verkaufen Rannische Straße Nr. 7.

Zwei Fuder Dünger sind zu verkaufen
Rannische Straße Nr. 7.

Ein Kleidersecretair, eine polirte Bettstelle,
ein Tisch, eine lange runde Gardinenstange, meh-
rere große Tassen, verschiedene Gläser, große Blech-
büchsen, Präsentierteller und verschiedenes Andere
sind Umzugs halber billig zu verkaufen

Wallstraße Nr. 15, eine Treppe.

1 Ziege ist zu verkaufen kl. Brauhausgasse 2.

Medicinalrath Dr. Schmalz

aus Dresden ist in **Halle**, und wird heute und
morgen, Donnerstag und Freitag,

Gehör- und Sprachkranken,

sowie den an Ohr-Rauschen, Zischen, Klingeln und
dergl. Leidenden Rath ertheilen: „Stadt Hamburg“,
9—1 Uhr.

Polsterarbeiten jeder Art werden in und außer
dem Hause zu soliden Preisen gefertigt Unterberg
Nr. 24, nahe dem Universitätsgebäude.

G. Rudloff, Tischnermeister.

Möbelfuhrwerk Leipziger Straße Nr. 91.

In einer Weizen-Stärke-Fabrik findet ein Ar-
beiter, der die Fabrikation gründlich versteht, dauern-
de Beschäftigung. Vorzugsweise würde ein solcher
Berücksichtigung finden, der auch Strahlen-Stärke
anzufertigen versteht. Reflectanten erfahren das
Nähere in der Expedition d. Bl.

Ein Torfmacher gesucht Moriskirche Nr. 5.

Ein stud. theol. ertheilt Kindern und jüngern
Schülern Nachhilfestunden und Unterricht in allen
Gymnasialfächern Leipziger Straße Nr. 25.

Ein Bursche zum Abtragen von Ziegeln wird
gesucht Vorstadt Klausthor Nr. 9.

Eine geübte Weißnäherin wird gesucht
Brunoswarte Nr. 11.

Ein ordentliches Mädchen findet Dienst
Schmeerstraße Nr. 26.

Ein solides und treues Dienstmädchen mit gu-
ten Zeugnissen wird gesucht Gartengasse Nr. 3.

Veränderungshalber sucht eine Wittve noch bis
zum 1. October eine kleine Stube. Adressen unter
A. A. in der Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

2 Stuben, 1 Kammer u. Küche oder 1 Stube,
2 Kammern u. Küche im ersten oder zweiten Stock-
werk werden für eine einzelne Dame zum 1. Octbr.
gesucht. Adressen unter B. C. # 12 in der Expe-
dition d. Bl. abzugeben.

Eine pünktlich zahlende Familie sucht noch bis
1. Oct. eine Wohnung im Preise von 20 bis 24 \mathcal{R} .
Adressen unter F. H. in der Exp. d. Bl. niederzul.

Eine einzelne Dame sucht eine Wohnung von
Stube, Kammer und Zubehör. Adressen mit A. B.
nimmt die Exped. d. Bl. an.

Ein gutes Pianoforte ist für monatlich 1 \mathcal{R} .
zu vermieten und Vorm. von 9 bis 11 Uhr zu be-
sichtigen Rannische Straße Nr. 5, 2 Tr. hoch.

Eine freundliche, gesunde Wohnung, 2 St.,
gr. K. und Küche, ist zum 1. October zu beziehen
Steg Nr. 17.

Auch wird daselbst ein Mädchen von 15 bis
16 Jahren in einen leichten Dienst gesucht.

Die oberste Etage Barsüßerstraße Nr. 10 ist
zu vermieten und zum 1. April 1860, auf Verlan-
gen auch schon früher, zu beziehen.

Das Logis, bis jetzt vom Herrn Dr. **Verche**
bewohnt, steht wegen Umzug desselben sofort zu ver-
mieten. **Louis Feldmann**, Conditior.

Stube und Kammer vermietet Jägerplatz 17.

Eine Stube und Kammer nebst Zubehör zum 1.
October zu beziehen Bockshörner Nr. 8.

Eine möblirte Wohnung sofort zu beziehen
Breitenstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Schlafstellen offen Fleischergasse Nr. 16.

Ein schwarzbrauner Hund mit weißer Kehle,
Jagdhunds-Race, ist mit der halben Kette entlan-
fen. Abzugeben im Bad Wittkind.

Nachtstetter.

In der gestrigen Anzeige ist Irrthum vorgekommen,
indem das \mathcal{N} . nicht 5 \mathcal{L} , sondern nur 2 \mathcal{S} . kostet.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 20. Septbr.	Den 21. Sept.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
	5 Uhr Morgens	
Luft	9 Grad.	10 Grad.
	9 Grad.	9 Grad.
Wasser	11 „	12 „
	11 „	11 „

